

Dortmund wird Hunde-Mekka

Im Oktober findet dort die Agility-WM statt. Zu den 315 Startern gehört auch der Solinger Thomas Behrendt mit seinem Hund Gismo.

Von Thomas Kraft

HUNDESPORT. „Spannend wie ein Krimi und bunt wie Karneval“, so beschrieb Fernsehmann Jörg Wontorra den Hunde-Trendsport „Agility“ bei einer Präsentation in Bremen.

Im Herbst werden die Agility-„Gläubigen“ in Scharen nach Deutschland pilgern, denn für die Zeit vom 1. bis 3. Oktober verwandelt sich die Dortmunder Helmut-Körnig-Halle vorübergehend zum Mekka dieses Sports. 315 Starter aus 33 Nationen geben dann dort bei den diesjährigen Welttitelkämpfen ihr Stelldichein. Es ist die erste WM auf deutschem Boden. Bis zu 10 000 Zuschauer werden täglich erwartet.

Im sechsköpfigen deutschen Team steht auch Thomas Behrendt. Nach dem Gewinn des Deutschen Meistertitels '98 im schwäbischen Tübingen erfüllte sich der 37-jährige Solinger einen Traum und qualifizierte sich mit seinem vierbeinigen Partner Gismo erstmals für die WM. Von ursprünglich 2000 Kandidaten gehörte er letztlich zu den sechs Auserwählten.

In Dortmund starten Behrendt und sein drei Jahre alter Border-Collie sowohl im Einzel-, als auch im Mannschaftswettbewerb. Beide Male in der Standardklasse A3, der höchsten internationalen Einstufung. Mit der Equipe belegte Deutschland im vergange-

nen Jahr Platz drei. Entsprechend hoch ist die Erwartungshaltung.

Trotz der großen Konkurrenz rechnet sich Behrendt durchaus seine Chancen aus. Rund 70 Mal landete er in den vergangenen eineinhalb Jahren bei Turnieren unter den ersten dreien. Minimal waren dabei 150 Konkurrenten am Start, maximal bis zu 1000.

„In England“, schwärmt der selbstständige Friseurmeister, „wurden schon bis zu 3800 Starter gezählt. Dort hat der Sport einen riesigen Stellenwert und rangiert hinter Fußball und Tennis an dritter Stelle.“

Enorme Zuwachsraten

Entstanden ist Agility in den siebziger Jahren und hat seitdem eine enorme Entwicklung hinter sich. Laut Behrendt wird es „bald allen anderen Hundesportarten den Rang ablaufen“. Die Zuwachsraten scheinen seine Prognose zu bestätigen. In Deutschland betreiben Agility bereits rund 40 000 Hundefreunde wettbewerbsmäßig. Bestimmt noch einmal so viele trainieren mit ihren Lieblingen nur „just for fun“.

Behrendt, der sich in der Agility-Szene seit ungefähr drei Jahren ernsthaft betätigt, geht mit Gismo dreimal pro Woche bis zu jeweils drei Stunden auf den Parcours, um an den verschiedenen Hindernissen zu trainieren. „An



Gemeinsam Deutscher Meister und demnächst auch gemeinsam bei der Weltmeisterschaft in Dortmund am Start: Thomas Behrendt mit seinem Border-Collie Gismo. Foto: Privat

den Fehlern trägt allein der Mensch die Schuld“, verrät der Mann, der für die HSF-Ratings startet. „Er ist das schwache Glied in der Kette. Im Gegensatz dazu arbeitet der Hund mit absoluter Präzision.“

Mindestens genauso oft wie den Parcours sucht Behrendt auch die Solinger Wälder auf, um sich fit zu machen. Obwohl Agility von seiner Konzeption her durchaus mit dem Springreiten

vergleichbar ist, muss hier auch der Zweibeiner agil sein und seine Beine gehörig in die Hand nehmen. Immerhin über eine Strecke von 190 bis zu 340 Metern löst Behrendt seinen Gismo durch einen Parcours mit 20 Hindernissen, bestehend aus Sprüngen, Tunneln und Wippen. Immer im Kampf gegen die Uhr. „Da braucht man Kondition“, sagt einer, dessen Sport von vielen oft nur belächelt wird.